

Realisierungswettbewerb „Quartiersplatz“ Spinelli Barracks in Mannheim“

STADTMANNHEIM²

KURZBESCHREIBUNG WETTBEWERBSVERFAHREN



29. April 2020 / red. geändert 8. Mai 2020

Ausloberin

MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH
Robert-Funari-Straße 32
68309 Mannheim

Verfahrensbetreuung

Architekturbüro Thiele
Thomas Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt
Engesserstraße. 4a | 79108 Freiburg
wettbewerb@architekturbuero-thiele.de

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO): Die Vergabesteuerung gewährt definierten, verantwortlichen Personen Zugriff auf die in der Datenschutzordnung vorgesehene Verarbeitung personenbezogener Daten. Diese Daten sind den Verantwortlichen nur in dem für ihre Arbeit notwendigem Umfang zugänglich. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt. Sie sind sicher und verschlüsselt gespeichert bzw. verschlossen gelagert und lediglich von befugten Personen einzusehen. Es werden keinerlei Daten an Dritte weitergegeben, sofern dies nicht für die Abwicklung des Verfahrens notwendig ist.

Quelle Gestaltungsplan: MWSP

AZ: 1612_2020-04-29 WB Spinelli_Kurzbeschreibung.docx

1 Allgemeines

Der Durchführung dieses Wettbewerbs liegen die Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2013 in der Fassung vom 31.01.2013 mit dem Einführungserlass des Landes Baden-Württemberg vom 27.03.2013 zugrunde, soweit in der Auslobung nicht ausdrücklich anderes festgelegt ist. Die Auslobung ist für die Ausloberin, die Teilnehmenden sowie alle anderen am Wettbewerb Beteiligten verbindlich.

An der Vorbereitung und Auslobung dieses Wettbewerbs hat die Architektenkammer Baden-Württemberg beratend mitgewirkt. Die Auslobung wurde dort unter der Nummer **2020-03-08** registriert.

2 Anlass, Ziel und Gegenstand des Wettbewerbs

Als städtische Tochter entwickelt die MWSP die Konversionsflächen in Mannheim. Zu den Flächen FRANKLIN, TAYLOR und TURLEY kommen die Spinelli Barracks hinzu, die die zweitgrößte Entwicklungsfläche für den Wohnungsbau in Mannheim darstellen. In den Stadtteilen Käfertal und Feudenheim gelegen, stellt der Großteil der ca. 80ha großen Fläche das Kerngebiet der Bundesgartenschau (BUGA) 2023 dar. Der nördliche Teil wird als arrondierende Wohnbauflächen entwickelt, welche über die Grenzen der Konversionsfläche hinaus an die bestehenden Strukturen des Stadtteils Käfertals anknüpfen.

Aufbauend auf den durch die Stadt Mannheim im Jahr 2014 ausgelobten städtebaulichen und freiräumlichen Wettbewerben wurde ab 2016 ein Leitbild für den Städtebau entwickelt. Dieses hat die wesentlichen planerisch-strategischen Prämissen für den im Oktober 2018 verabschiedeten Rahmenplan Spinelli vordefiniert.

Im Nachgang an den Rahmenplan wurde der städtebauliche Entwurf fortgeschrieben. Dabei fanden Konkretisierungen bzgl. des Verkehrs- und Parkierungskonzepts, der Versickerung, der Gebäudedimensionierungen sowie Planungen zur Lage einer Straßenbahntrasse im Mischverkehr durch das Quartier statt.

Die Gestaltung eines zentralen Platzes im neuen Quartier Spinelli bildet einen der wesentlichen Bausteine der städtebaulichen Entwicklung in Käfertal Süd. Der Platz ist als großzügige Freifläche mit repräsentativem Charakter geplant. Er übernimmt auch klimaökologische Ausgleichsfunktionen für das Quartier.

Um eine größtmögliche Planungsvielfalt und Planungsqualität zu erhalten, hat sich die MWSP für die Durchführung eines Realisierungswettbewerbs entschieden. Gegenstand des Wettbewerbs ist die Ausarbeitung eines Gestaltungskonzeptes für den Quartiersplatz.

3 Art, Verfahren, Zulassungsbereich, Sprache

- Der Wettbewerb wird als nicht offener Realisierungswettbewerb ausgelobt. Zur Begrenzung der Zahl der Teilnehmenden auf insg. 8 Teilnehmer/-innen wird ein vorgeschaltetes Bewerbungsverfahren mit Losverfahren durchgeführt.
- 2 Teilnehmer/-innen werden von der Ausloberin vorab ausgewählt, 6 weitere Teilnehmende werden durch das vorgeschaltete Bewerbungsverfahren ermittelt.
- Der Wettbewerb wird im einphasigen Verfahren durchgeführt.

- Durchführung im anonymen Verfahren, die Verfasser bleiben bis zum Abschluss der Preisgerichts-sitzung anonym.
- Der Wettbewerb wird als Realisierungswettbewerb durchgeführt. Eine Vergabe eines Planungsauftrags wird zugesagt.
- Der Zulassungsbereich umfasst die Staaten des europäischen Wirtschaftsraums EWR sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen GPA.
- Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

4 Teilnehmer

4.1 Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die die geforderten fachlichen Anforderungen erfüllen.

Bei natürlichen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn sie gemäß Rechtsvorschrift ihres Herkunftsstaates berechtigt sind, am Tage der Bekanntmachung die Berufsbezeichnung

- **Landschaftsarchitekt / Landschaftsarchitektin**

zu führen. Berggemeinschaften aus Landschaftsarchitekten mit Architekten/Architektinnen oder Stadtplanern/Stadtplanerinnen oder auch mit Ingenieuren der Fachrichtung Verkehrsanlagen bzw. beratenden Ingenieuren sind ebenfalls teilnahmeberechtigt. Die Federführung liegt jedoch bei den Landschaftsarchitekten, die für die Umsetzung des Projektes mit weiteren Planungsleistungen beauftragt werden.

Das Hinzuziehen von Verkehrs- und Entwässerungsplaner wird empfohlen.

Ist in dem Herkunftsstaat des Bewerbers/der Bewerberin die Berufsbezeichnung nicht gesetzlich geregelt, so erfüllt die fachlichen Anforderungen, wer über ein Diplom, Prüfungszeugnis oder sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung gemäß der Richtlinie 2005/36/EG und 2013/55 EU – „Berufsanerkennungsrichtlinie“ – gewährleistet ist.

Bei juristischen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn zu ihrem satzungsgemäßen Geschäftszweck Planungsleistungen gehören, die der anstehenden Planungsaufgabe entsprechen, und wenn der bevollmächtigte Vertreter/die bevollmächtigte Vertreterin der juristischen Person und der Verfasser/die Verfasserin der Wettbewerbsarbeit die fachlichen Anforderungen erfüllt, die an natürliche Personen gestellt werden.

Berggemeinschaften natürlicher und juristischer Personen sind ebenfalls teilnahmeberechtigt. Bei der Teilnahme von Architekten/Architektinnen, Stadtplanern/Stadtplanerinnen oder Ingenieuren der Fachrichtung

Verkehrsanlagen bzw. beratenden Ingenieuren ist eine Bewerbergemeinschaft mit Landschaftsarchitekten/Landschaftsarchitektinnen gefordert.

Mehrfachbewerbungen natürlicher oder juristischer Personen oder von Mitgliedern von Bewerbergemeinschaften können zum Ausschluss der Beteiligten führen.

Für Teilnahmehindernisse gilt § 4 (2) RPW entsprechend.

Sachverständige, Fachplaner/-innen oder andere Berater/-innen müssen nicht teilnahmeberechtigt sein, wenn sie keine Planungsleistungen erbringen, die der Wettbewerbsaufgabe entsprechen und wenn sie überwiegend und ständig auf ihrem Fachgebiet tätig sind.

4.2 Auswahl der Teilnehmer

4.2.1 Grundsätze

Zur Überprüfung der Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Erfahrung und Zuverlässigkeit der Bewerber/-innen, insbesondere ihrer Eignung und Kompetenz für die Wettbewerbsaufgabe, werden eindeutige und nichtdiskriminierende Kriterien festgelegt. Dabei wird differenziert zwischen formalen Kriterien für die Zulassung zum Auswahlverfahren und inhaltlichen Kriterien zur Beurteilung der Eignung im Auswahlverfahren. Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert.

Zum Bewerbungsverfahren wird nur zugelassen, wer die Bewerbererklärung fristgerecht bei der Wettbewerbsbetreuung eingereicht hat (online über die Homepage des Wettbewerbsbetreuers). Bewerbungsunterlagen, die über den geforderten Umfang hinausgehen, werden nicht berücksichtigt.

4.2.2 Zulassung

Bewerber/-innen, die zur Auswahl zugelassen werden wollen, müssen den formalen Kriterien – Zulassungskriterien – ausnahmslos genügen. Sie belegen dies auf der von der Ausloberin vorgegebenen Bewerbererklärung und mit weiteren Nachweisen, die für die Zulassung zur Auswahl gefordert sind.

Zulassungskriterien:

- Fristgerechte Abgabe der Bewerbererklärung (online über Homepage des Wettbewerbsbetreuers <https://wettbewerb.architekturbuero-thiele.de/>)
- Nachweis der geforderten beruflichen Qualifikation (z. B. durch Kopie der Eintragungsurkunde als Landschaftsarchitekt/-in, Dokument ist hochzuladen)
- Nachweis der geforderten Referenzprojekte (Teil A, Ziffer 4.2.4, Projektblätter sind hochzuladen)

- Bewerbererklärung mit Angaben zur Verknüpfung mit anderen Unternehmen und mit Bestätigung der Führung eines eigenen Landschaftsarchitekturbüros (Eigenerklärung online über Bewerberklärung).

Bewerber/-innen qualifizieren sich durch die Erfüllung der formalen Kriterien – Zulassungskriterien – für die qualitative Auswahl.

4.2.3 Auswahl

Den Nachweis der fachlichen Eignung und Kompetenz erbringen die Bewerber/-innen durch Nachweise, Erklärungen und Referenzen in Form von Projektblättern, auf denen die Bewerber/-innen darlegen, inwieweit sie den Auswahlkriterien lt. Ziffer 4.2.4 genügen.

4.2.4 Auswahlkriterien

Nr.	Referenz	
A	Freianlagenprojekt	
A1	Referenzprojekt 1: „Innerörtliche Platzanlage“ / öffentlicher Auftraggeber (= „vergleichbares Projekt“) <ul style="list-style-type: none"> • Selbst erbrachte Leistungsphasen nach § 39 HOAI 1 bis 8, mindestens 4 aufeinanderfolgende Leistungsphasen • Einordnung mindestens Honorarzone III n. HOAI • Baukosten: mindestens 400.000 € netto • Angabe Fläche (mindestens 750 m²) • Übergabe an den Nutzer nach 1.1.2010 bis zum 30.04.2020 • Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 	1 Projekt: 3 Punkte 2 Projekte: 6 Punkte (max. 6 Punkte)
A2	Referenzprojekt 2: „Freianlage allgemein“ / öffentlicher Auftraggeber <ul style="list-style-type: none"> • Selbst erbrachte Leistungsphasen nach § 39 HOAI 1 bis 8, mindestens 4 aufeinanderfolgende Leistungsphasen • Einordnung mindestens Honorarzone III n. HOAI • Baukosten: mindestens 400.000 € netto • Angabe Fläche (mindestens 750 m²) • Übergabe an den Nutzer nach 1.1.2010 bis zum 30.04.2020 • Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 	1 Projekt: 2 Punkte 2 Projekte: 4 Punkte (max. 4 Punkte)

A3	Referenzprojekt 3: „Freianlage oder Platzanlage allgemein“ <ul style="list-style-type: none"> • Selbst erbrachte Leistungsphasen nach § 39 HOAI 1 bis 8, mindestens 4 aufeinanderfolgende Leistungsphasen • Einordnung mindestens Honorarzone III n. HOAI • Baukosten: mindestens 400.000 € netto • Angabe Fläche (mindestens 750 m²) • Übergabe an den Nutzer nach 1.1.2010 bis zum 30.04.2020 • Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 	1 Projekt: 1 Punkt 2 Projekte: 2 Punkte (max. 2 Punkte)
B	Wettbewerbserfolg / Auszeichnung	
B1	Referenzprojekt „Wettbewerbserfolg Platz- und / oder Freianlage“ <ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerbsergebnis: Preise <u>und</u> Anerkennungen • Zeitraum: nach 1.1.2010 bis zum 30.04.2020 	1 Projekt: 1 Punkt 2 Projekte: 2 Punkte (max. 2 Punkte)
B2	Referenzprojekt „ausgezeichnetes, realisiertes Projekt“ Platz- und / oder Freianlage <ul style="list-style-type: none"> • Benennung der Art der Auszeichnung (Nachweis durch Eigenerklärung, Urkunde oder Internetveröffentlichung) • Zeitraum: nach 1.1.2010 bis zum 30.04.2020 	1 Projekt: 2 Punkte 2 Projekte: 4 Punkte (max. 4 Punkte)

Zur Anerkennung als Referenzprojekt muss das Projekt alle geforderten Kriterien erfüllen. Wird ein Kriterium nicht erfüllt, kann das Projekt nicht als Referenzprojekt anerkannt werden.

Die Darstellung des Referenzprojekts hat auf einem Projektblatt im DIN A4-Format (Querformat) zu erfolgen. Auf dem Projektblatt sind die vollständigen Angaben zu allen o. g. Kriterien sowie zu Bauherrn/Auftraggeber zu vermerken. Mit der Einreichung des Referenzprojekts durch Hochladen des Projektblatts wird die Einhaltung der o. g. Voraussetzungen bestätigt.

Zum optimalen Nachweis der Leistungsfähigkeit wird empfohlen, gegebenenfalls eine Bergergemeinschaft zu bilden. Auf die Möglichkeit der Eignungsleihe wird ausdrücklich hingewiesen. Der Referenzgeber ist zu benennen.

Es können auch Referenzprojekte, die als verantwortlicher Projektleiter für ein anderes Büro bearbeitet wurden, eingereicht werden. In diesem Fall ist zusätzlich eine formlose Bestätigung des Büroinhabers über die verantwortliche Projektleitung einzureichen.

Innerhalb der Kategorie A Freianlagenprojekte ist keine Mehrfachnennung von Referenzprojekten möglich.

Qualifiziert sind die Bewerber/-gemeinschaften, die durch die nachgewiesenen Referenzprojekte gemäß Pkt. 4.2.4 mindestens 6 Punkte erreicht haben. Die Mindestpunktzahl ist aus einer Kombination aus einer Referenz in der Kategorie A und einer Referenz in der Kategorie B nachzuweisen.

Insgesamt werden etwa 6 Teilnehmer ausgewählt. Qualifizieren sich mehr als etwa 6 Teilnehmer, entscheidet das Los. Drei potenzielle Nachrücker werden ebenfalls durch das Los bestimmt. Die Losziehung erfolgt unter Aufsicht einer von den Ausloberin unabhängigen Stelle.

4.3 Vorab ausgewählter Teilnehmer/-innen

Die Ausloberin hat folgende Teilnehmer/-innen vorab ausgewählt

- Stefan Fromm Landschaftsarchitekten
- RAMBOLL STUDIO DREISEITL

5 Leistungen

- Übersichtsplan / Lageplan im Maßstab 1:500
- Platzentwurf (für Planungsgebiet) im Maßstab 1:200
- Detailausschnitt nach eigener Wahl im Maßstab 1:50
- Konzeptionelle Vorschläge für den Betrachtungsraum
- Darstellung des Regenwasserkonzepts
- Darstellung Beleuchtungskonzept
- Darstellung des Möblierungs- und Farbkonzeptes,
- ergänzende skizzenhafte Darstellungen auf den Plänen
- textliche Erläuterungen auf den Plänen
- Erläuterungsbericht (Zusammenfassung der textlichen Erläuterungen): max. 2 Seiten

6 Preisgericht, Sachverständige/Gäste, Vorprüfung

Die Ausloberin hat das Preisgericht wie folgt bestimmt und hat es vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört (Aufstellung alphabetisch geordnet).

6.1 Fachpreisrichter/-innen

- Klaus Elliger, Architekt FBL Stadtplanung und Geoinformation
- Achim Judt, Architekt, Geschäftsführer MWSP
- Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt
- Markus Neppi, Architekt Köln
- Elke Reichel, Architektin Stuttgart
- Elke Ukas, Landschaftsarchitektin Karlsruhe

6.2 Stellvertretende Fachpreisrichter/-innen

- Georg Bock, Stadt Mannheim FB Stadtplanung
- Jennifer Sebök, Stadtplanerin MWSP
- Harald Thiele, Stadt Mannheim FB Stadtplanung - Stadtgestaltung
- Stefan Zillig, Stadt Mannheim Stadtraumservice

6.3 Sachpreisrichter/-innen

- Christa Backhaus-Schlegel, Eigenbetriebsleitung Stadtraumservice
- Prof. Dr. phil. Rainer Kilb, Hochschule Mannheim
- Felicitas Kubala, Bürgermeisterin Dez. V Bürgerservice, Klima und Umweltschutz, Technische Betriebe
- Dr. Peter Kurz, OB Stadt Mannheim
- Klaus Schwennen, Stadt Mannheim Bereichsleitung Abteilung Grünflächen Stadtraumservice

6.4 Stellvertretende Sachpreisrichter/-innen

- Klaus-Jürgen Ammer, Fachbereich Stadtplanung
- Karl-Heinz Frings, Geschäftsführer GBG
- Oliver Sachs, Stadt Mannheim Bereichsleitung Abteilung Planung und Bau Stadtraumservice

6.5 Sachverständige/Gäste (ohne Stimmrecht)

- Gabriele Baier, Gemeinderätin Fraktion Grüne
- Reinhold Götz, Gemeinderat, Fraktion SPD
- Thomas Hornung
- Laura Kaiser, Stadt Mannheim, Abteilung Klimaschutz
- Wolfgang Taubert, Gemeinderat Fraktion Freie Wähler-ML/MfM
- Thomas Trüper, Gemeinderat Fraktion LI.PAR.Tie
- Vertreter BBR Käfertal
- N.N., Stadt Mannheim Abteilung Verkehrsplanung
- Die Ausloberin behält sich vor, weitere Sachverständige zu benennen.

6.6 Vorprüfung

- Herr Thomas Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt
- Die Ausloberin behält sich vor, weitere Vorprüfer/-innen zu benennen.

7 Beurteilungskriterien

Das Preisgericht wird bei der Bewertung und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten die folgenden Kriterien anwenden (die Reihenfolge stellt keine Rangfolge oder Gewichtung dar):

- Städtebauliche und gestalterische Qualität und Angemessenheit des Frei- und Grünanlagenkonzeptes
- Angemessenheit des Gestaltungs- und Materialkonzeptes
- Qualität und Funktionalität der Platz- und Erschließungsflächen, Bezug zur umliegenden Bebauung
- Barrierefreiheit
- Umsetzung der für das Modellquartier relevanten Themen: Umgang / Erlebbarkeit Regenwasser (wassersensible Platzgestaltung), klimaresilient / Stoffkreisläufe, usw.
- Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit

8 Prämierung

Die Ausloberin stellt für Preise einen Betrag von 26.500 € (netto) zur Verfügung. Folgende Aufteilung der Wettbewerbssumme ist vorgesehen:

Preise:

1. Preis	12.000,- €
2. Preis	8.500,- €
3. Preis	6.000,- €

Das Preisgericht kann, wenn es dies einstimmig beschließt, die Aufteilung der Preise und Anerkennungen ändern.

9 Weitere Beauftragung

Die Ausloberin wird bei der Umsetzung des Projekts unter Berücksichtigung der Empfehlung des Preisgerichts einen der Preisträger mit den weiteren Planungsleistungen der Objektplanung § 39 HOAI, mindestens LPH 1-5 beauftragen, sofern kein wichtiger Grund der Beauftragung entgegensteht. Die Beauftragung weitere Leistungsphasen wird in Aussicht gestellt.

Es ist eine phasenweise Beauftragung vorgesehen. Auch wird dem Preisträger die Planung der umliegenden öffentlichen Räume (Angerflächen, Straßenbegleitgrün, Promenade) in Aussicht gestellt.

Die Ausloberin wird nach § 76 VgV mit allen Preisträgern und Preisträgerinnen über den Auftrag verhandeln. Folgende Auftragskriterien und deren Gewichtung sind vorgesehen:

<u>Auftragskriterium</u>	<u>Gewichtung</u>
Wettbewerbsergebnis	50
Umsetzungsstrategie des Bieters / Projektorganisation	40
Honorar	10

Die Preisträger/innen verpflichten sich, im Falle einer Beauftragung die weitere Bearbeitung zu übernehmen. Im Falle der Beauftragung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Preisträgers/der Preisträgerinnen bis zur Höhe des Preises nicht erneut vergütet, wenn der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.

10

Termine

Vorbesprechung Preisgericht (Umlauf)	bis 27.4.2020
Tag der Bekanntmachung	29.4.2020
Ende der Bewerbungsfrist (30 AT)	16.6.2020, 16 Uhr
Information Teilnehmer	18.6.2020
Ausgabe Auslobung und Wettbewerbsunterlagen	18.6.2020
Rückfragen (online über Homepage des Wettbewerbsbetreuers) bis	9.7.2020
Rückfragenbeantwortung bis	14.7.2020
<u>Abgabe Wettbewerbsarbeit</u>	21.8.2020
Ort: Architekturbüro Thiele	
Uhrzeit: 16:00 Uhr	
Preisgerichtssitzung (ab 9:00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben)	noch abzustimmen, z. B. KW 36

11 Rahmenbedingungen, städtebauliches Konzept



Übersichtsplan: Quelle: LUBW

Das Planungsgebiet liegt südlich des Stadtteils Käfertal, östlich des Stadtzentrums von Mannheim.

Gemäß dem Motto „Stadt weiterbauen“ wird auf der Grundlage des Rahmenplans Spinelli in Käfertal ein Stück Stadt als Modellquartier entstehen, das zusammen mit dem baulichen Bestand Käfertal Süd und der in 2023 auf dem Areal stattfindenden Bundesgartenschau eine zukunftsfähige und gleichzeitig dem Ausstellungscharakter angemessene Siedlungseinheit darstellt.



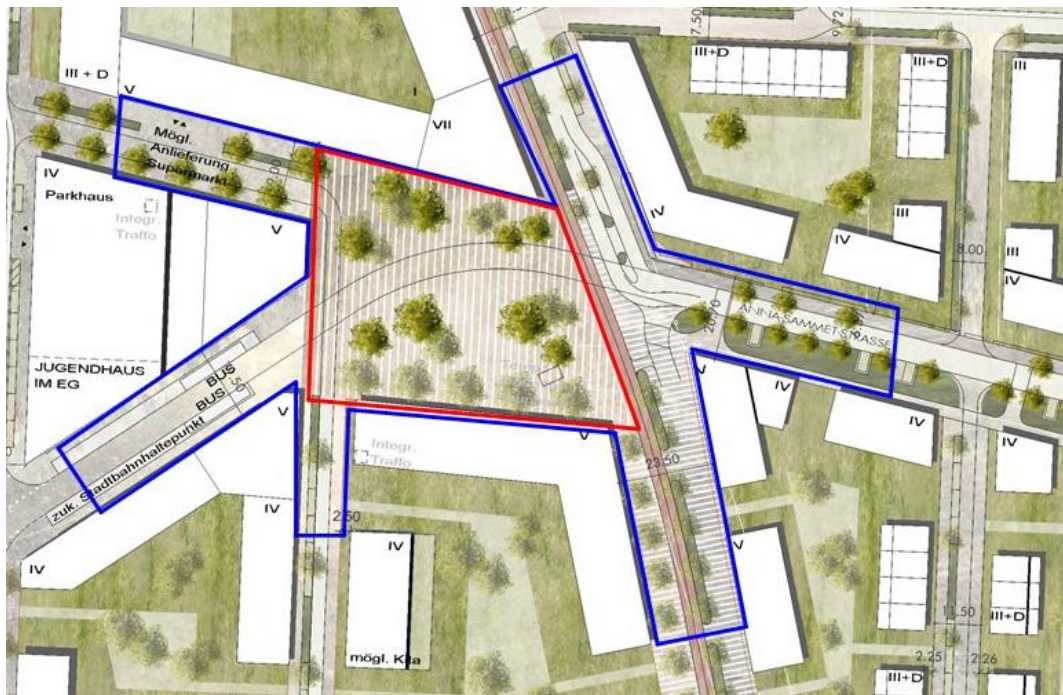
Städtebaulicher Masterplan Spinelli, Stand 3.12.2019: Quelle MWSP | Hähnig Gemmeke Architekten BDA Partnerschaft mbB

Am Treffpunkt der drei Hauptachsen ergibt sich auf selbstverständliche Weise ein zentraler Platz, der zum Zentrum des öffentlichen Lebens wird.

12 Abgrenzung Planungsgebiet

Der Quartiersplatz wird gemäß Rahmenplanung allseitig von einer ausdifferenzierten, verdichteten Bebauung mit V-VII Geschossen begrenzt. Das Planungsgebiet reicht im Norden, Westen und Süden bis zur geplanten Bebauung. Im Osten reicht das Planungsgebiet bis zur Völklinger Straße mit dem geplanten Radschnellweg.

Die Wettbewerbsaufgabe bezieht sich auf das Planungsgebiet. Für die angrenzenden Flächen (Betrachtungsraum) liegt bereits eine Entwurfsplanung vor, die bei den Planungen für die Platzgestaltung zu berücksichtigen sind. Im Sinne eines schlüssigen Gesamtkonzeptes sollen (können) für den Betrachtungsraum durch den Bearbeiter konzeptionelle Ideen entwickelt werden. Eine komplette Überplanung ist nicht gewünscht und gefordert und auch im Hinblick auf den notwendigen Projektvorlauf (BuGa) aus zeitlichen Gründen nicht möglich.



Plandarstellung: Entwurfsplanung

- Betrachtungsraum
- Planungsgebiet

Mit einer Länge von ca. 60 Metern und eine Breite von ca. 55 Metern hat der Platz eine Fläche von ca. 3300 m², der Planbereich umfasst eine Fläche von etwa 3.800 m².

13 Allgemeine Aufgabebeschreibung

Ziel bei der planerischen Auseinandersetzung ist die Entwicklung eines Gestaltungskonzepts, um den Platz in seiner Gesamtheit im neuen Quartier erlebbar zu machen. Dabei soll der Quartiersplatz zum Mittelpunkt von Käfertal Süd werden und den Bewohnern einen Ort der Begegnung im Stadtteil bieten. Gleichzeitig sollen die Methoden der Regenwasserbewirtschaftung mit den Aspekten Umweltschutz, Lebensqualität, Stadtklima und Überflutungsschutz verknüpft werden.

Anforderungen Quartiersplatz:

- Element Wasser auf dem Quartiersplatz: Wasser als gestalterisches Element und integrierter Teil der Siedlungsentwässerung
- Konzept Quartiersplatz als Retentionsfläche
- Gestaltung: Die räumliche Struktur des Platzes soll einladend auf Menschen wirken. Der Platz soll sich zu einem Ort der kulturellen Begegnung entwickeln.
- Vegetation: Der Quartiersplatz soll einen urbanen Charakter erhalten, ausreichend Bewegungsfläche bieten und zur Reduktion der sommerlichen Überhitzung beitragen.
- Verkehr: Der Platz ist als MIV-reduzierter Ort konzipiert. Der Platz wird künftig sowohl von der Stadtbahntrasse und einer Buslinie gequert



Verkehrskonzept Stadtbahntrasse / Buslinienkonzept: Quelle MWSP

- Gebäudeplanungen: Für einen Teil der den Platz begrenzenden Gebäude liegen bereits Entwurfsplanungen vor, die bei der Platzgestaltung berücksichtigt werden sollen.
- Möblierung, Ausstattung, Beleuchtungskonzept
- Barrierefreiheit